

TOP	Thema	Reaktion
<p>Anwesend: 13 Personen                      Dauer: von 19:40 Uhr bis ca. 21:15 Uhr                      Moderation: Wolfgang Riemer  <b>Tagesordnung am 04.11.2021:</b></p>		
<p>1</p>	<p><b>Winter-Vogelfütterung</b></p> <p>Antworten auf Fragen nach der Sinnhaftigkeit der Vogelfütterung sind vielfältig. Hier einige Aspekte, die bei der Beurteilung Berücksichtigung finden sollten:</p> <p>Pro:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch das Füttern der Vögel und die anschließende Beobachtung der Futterstelle entwickeln die Beteiligten ihr Interesse an Vögeln und ihre Beobachtung</li> <li>• Es wurde festgestellt, dass von den zahlreichen Vogelarten ca. 10 bis 15 Arten die Futterstellen aufsuchen. Daher bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Vogelbeobachtung</li> <li>• Bei der Einbeziehung von Kindern in Aktivitäten der Vogelfütterung und des Vogelschutzes ergeben sich pädagogische Effekte durch Kontakte mit der Natur</li> <li>• Untersuchungen zu Ganzjahresfütterungen ergaben, dass ganzjährig gefütterte Vögel mehr Eier legen als dies sonst der Fall ist. Daher sind mehr Jungvögel unterwegs, die darüber hinaus eine bessere Konstitution als andere Vögel haben. Ursache hierfür ist u. a. das gegenüber früher geschrumpfte Nahrungsangebot in Gärten und landwirtschaftlichen Flächen</li> </ul> <p>Contra:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das ausgebrachte Vogelfutter zieht Nager an, wie z. B. Mäuse und Ratten. Dies ist problematisch, da diese Tiere auch Krankheitsüberträger sind</li> <li>• Bei den genannten 10 bis 15 Vogelarten, die bei den Futterstellen zu beobachten sind, handelt es häufig um Meisenarten, deren Bestand überwiegend stabil ist</li> </ul> <p>In Deutschland werden jährlich zwischen 10 und 15 Mio. EUR für Vogelfutter ausgegeben. Empfohlen werden Fettfutter und Streufutter; dabei sollte nur so viel ausgebracht werden, dass abends alles verzehrt ist. Hierdurch sollen keine Nager angelockt werden. Zum Schutz der Vögel vor nicht mit einer Glocke versehenen Katzen empfiehlt es sich, das Vogelfutter nach Möglichkeit auf einer Freifläche auszubringen, damit die Vögel der von den Katzen ausgehenden Gefahren rechtzeitig begegnen können. Salzhaltige Dinge sollten nicht angeboten werden. Ebenso wird empfohlen kein Brot auszulegen. Hier wurde befürchtet, dass das verschluckte Brot in den Vögeln aufquillt. Diese Annahme hat sich allerdings als nicht korrekt erwiesen. Eine Empfehlung geht dahin, Stauden im heimischen Garten erst im Frühjahr zurückschneiden, damit die darin ent-</p>	

TOP	Thema	Reaktion
	<p>haltenen Sämereien von den Vögeln aufgenommen werden können.</p> <p>Es hat sich gezeigt, dass Sonnenblumenkerne schnell verzehrt werden; Rübsen, Hirse, Mais hingegen weniger. Wellensittichfutter hat einen hohen Hirseanteil, dies wird insbesondere von Finken und Spatzen aufgenommen.</p> <p>Der NABU-Hatten hält zu diesem Thema Informationen auf der Webseite zum „Sandkruger Futterkorb“ bereit<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um einen stabilen Maschendraht in den Fettfutter (Haferflocken und Frittierfett) eingebracht werden.</p> <p>Auf der Seite findet sich ferner eine pdf-Anleitung zum Nachfüllen der Vogelfuttermischung.</p>	
2	<p><b>NABU-Hatten Einladung an Förster Böning, den neuen Revierleiter in Sandkrug</b></p> <p>Der Hatter Förster Böning (im Amt seit Mai 2021) wurde am 13.10.2021 zu einer NABU-Veranstaltung eingeladen. Bisher liegt keine Reaktion auf die Einladung vor; sie soll daher wiederholt werden.</p>	
3	<p><b>Künftige Waldbewirtschaftung in Hatten</b></p> <p>Nach einem Bericht in der Nordwest-Zeitung sollen bei neuen Anpflanzungen in den lokalen Wäldern neben Buchen auch Libanon-Zedern<sup>2</sup> und die amerikanische Küstentanne<sup>3</sup> angepflanzt werden, die sehr schnellwachsend ist und angabegemäß trockene Sommer gut verträgt.</p>	
4	<p><b>Grünlandtausch</b></p> <p>Im Protokoll des NABU-Hatten Treffens am 02.09.2021 wurde über eine Flächenumwandlung von Grünland in Ackerland in Munderloh berichtet. Inzwischen wurde bekannt, dass die erforderlichen Tauschflächen (Rückumwandlung Ackerland in Grünland) über eine Börse erkannt und vermittelt werden können. In diesem Fall liegen die Ausgleichsflächen in bzw. bei den Städten Norden und Jever.</p>	
5	<p><b>Kunstrasenplatz bei Schwarz-Weiss Oldenburg</b></p> <p>Im Protokoll des NABU-Hatten Treffens am 07.10.2021 wurde über den beantragten Kunstrasenplatz des Sportvereins Schwarz-Weiß Oldenburg in Sandkrug berichtet. Der NABU-Hatten schrieb inzwischen einen offenen Brief an Bürgermeister Heinisch mit Hinweisen auf die Probleme bei der Instandhaltung der Kunstrasenfläche (Bürsten und Mikroplastikteile).</p> <p>Der NABU Hatten hat den Antrag gestellt ein hinzuzuwählendes Mitglied in Entwicklungs- und Umweltausschuss der Gemeinde zu entsenden. Ihm steht dann bei Diskussionen über relevante Themen ein Rederecht zu, allerdings kein Stimmrecht.</p>	

<sup>1</sup> <https://www.nabu-hatten.de/%C3%A4lter/v%C3%B6gel/sandkruger-futterkorb/>

<sup>2</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Libanon-Zeder>

<sup>3</sup> <https://www.waldwissen.net/de/lebensraum-wald/baeume-und-waldpflanzen/nadelbaeume/kuestentanne>

TOP	Thema	Reaktion
	Der Antrag wurde bewilligt.	
6	<p><b>Bibervorkommen an der Hunte</b></p> <p>Im Protokoll des NABU-Hatten Treffens am 07.10.2021 wurde über Aktivitäten von Bibern in der Hunte berichtet und erläutert, dass im Ritrumer Mühlbach ein Biberdamm gebaut wurde. In enger räumlicher Nähe zu diesem Damm wurden zum Schutz von Meerforellen Kiesbetten angelegt, die den Forellen Flächen zum ablaichen anbieten sollen. Daher wurde der Biberdamm von der Hunte-Wasseracht inzwischen entfernt. Der bzw. die Biber ist/sind gleichwohl dortgeblieben und hat/haben weitere Dämme gebaut. Vor Kurzem fand ein Ortstermin mit Landrat Dr. Pundt (zu dem Zeitpunkt noch Bürgermeister unserer Gemeinde) und Vertretern der NABU-Ortsgruppen Wildeshausen/Dötlingen und Hatten am Mühlbach und der Eilerschen Badestelle am Poggenpohlsmoor statt. Bei diesem Termin wurde festgestellt, dass der Biberdamm teilweise erneut eingerissen war.</p> <p>Landrat Dr. Pundt hat vorgeschlagen, zur weiteren Klärung des Sachverhaltes einen „runden Tisch“ mit den beteiligten Parteien einzurichten.</p>	

Gezeichnet: Wolfgang Riemer